

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textildachleuten

Band: 108 (2001)

Heft: 2

Rubrik: Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Messe Frankfurt



Techtextil

24. bis 26. April 2001 in Frankfurt

Die Messe Frankfurt ist der weltweit führende Veranstalter von Textilmessen. Mit den drei Brands Heimtextil (Heimtextilien), Interstoff (Bekleidungstextilien), Techtextil (Technische Textilien) sowie der neuen Messe avantex (Hochtechnologie Bekleidungstextilien und Fashion-Engineering) werden alle textilen Bereiche abgedeckt.

Technische Textilien sind der textile Bereich, der die stärksten Zuwachsraten zu verzeichnen hat. David Rigby Associates kommt in seiner Studie über den weltweiten Markt für technische Textilien zu dem Ergebnis, dass der Verbrauch von technischen Textilien von USD 50 Mio. im Jahr 1995 auf über USD 72 Mio. bis 2005 steigen wird. Das entspricht einem durchschnittlichen Wachstum von knapp 4 % pro Jahr. Die Studie basiert auf dem anwenderorientierten Konzept der Techtextil.

Die Techtextil ist messespezifisch gesehen noch eine relativ junge Messe. 1986 gestartet, und seit 1987 im zweijährigen Rhythmus, hat sie sich inzwischen zur weltweiten Leitmesse entwickelt. So kamen 1999 711 Aussteller aus 36 Ländern und 17'000 Fachbesucher aus 92 Ländern nach Frankfurt. Der Durchbruch kam 1997 mit der Einführung des anwenderorientierten Konzeptes. In enger Abstimmung mit der Industrie wurden 12 Anwendungsbereiche für technische Textilien definiert: von Agrotech bis zu Sporttech. Diese Anwendungsbereiche beschreiben die verschiedenen Industriebereiche und damit Zielgruppen, in denen technische Textilien eingesetzt werden (können) bzw. die sich mit diesem Thema beschäftigen. Im folgenden werden beispielhaft einige spezifische Einsatzfälle aus dem Automobilbau aufgezeigt.

Naturfasern im Auto

Nach Jahren intensiver Forschung steht nun fest: Flachs, Sisal und Hanf erfüllen die hohen Anforderungen an Zug, Biege- und Reissfestigkeit, und auch Jute und Kokos bieten sich für die automobiltechnische Anwendung an. Aus-

serdem sind diese Materialien ungefährlicher als viele Kunststoffe beim Crash. Nachdem die Automobilindustrie bis jetzt Bauteile aus Naturfasern ausschliesslich im Innenraum verwendete, stehen die Forscher und Entwickler nun vor einem neuen Meilenstein in der Materialtechnologie: Ein naturfaserverstärktes Aussenbauteil für die grossflächige Abdeckung von Motor und Getriebe an einem Reisebus. Diese Kapselung ist aus flachsverstärktem Polyesterharz, genauso wie die künftige Unterbodenverkleidung eines Kompaktmodells. Tests in der Kältekammer des Ulmer DaimlerChrysler Forschungszentrums haben ergeben, dass die spezifische Festigkeit von Bauteilen aus Naturfasern sehr hoch ist. Sie sind schlagzäh und splittern nicht, sind formstabil und witterungsneutral. Nachfolgend einige Beispiele für die Anwendung:

- Flachs, Hanf, Sisal: Türinnenverkleidungen und Hutablagen aus ca. 75 % Naturfasergemisch und ca. 25 % Kunststoffmatrix
- Reissbaumwolle: Kofferraumverkleidung, Fahrzeughimmel, Bodenbeläge, Abdämpfungen, Sitzauflagen, Sitzlehnenverkleidungen und Hutablagen aus etwa 90 % bis 100 % Naturfasern
- Sisal/Reissbaumwolle: Hutablage aus ca. 75 % Sisal-Baumwolle-Gemisch und ca.
- 25 % Kunststoffmatrix.

Neue Möglichkeiten mit Biokunststoffen

Ein patentiertes Bindemittel mit der geschützten Bezeichnung PTP (Polymerwerkstoff aus Triglyceriden und Polycarbonsäureanhydriden), welches sich zur dauerhaften Vernetzung natürlicher, nachwachsender Rohstoffe bestens eignet, und bei dem sowohl stoffliche, wie auch thermische Verwertung mit ausgeglichener CO₂ Bilanz möglich ist, wurde von der Feuchtwanger Fa. Preform Polymerwerkstoff GmbH & Co KG entwickelt. Es bietet heute auf dem Sektor technischer Textilien neue Möglichkeiten. So wurden schon Stroh und Hanf zu haltbaren, witterungsunempfindlichen, feuerhemmenden

Türverkleidungen für die Automobilindustrie verarbeitet. Weitere Anwendungsformen können Leiterplatten im Niederspannungsbereich sein. Gewebe aus nativen Fasern werden mit PTP-Harzen unter thermischer Formgebung zu hochwertigen Verbundwerkstoffen und Formteilen verarbeitet.

Frischhaltefolie für Neuwagen

Neuwagen müssen für ihren Transport zum Kunden, der oft mittels Schiff, Lastwagen oder Bahn um die halbe Welt führt, besonders präpariert sein, damit die Lackschicht keinen Schaden nimmt. In der Regel dienen hierzu lösemittelhaltige Wachse, die dann beim Händler, wiederum mit lösemittelhaltigen Reinigern, aufwendig heruntergewaschen werden. Beide Vorgänge sind umweltbelastend. Es geht jedoch auch anders. Die Lösung dieses Problems könnte eine zweite Haut in Form einer Vliesbeschichteten Schrumpffolie sein, die erstmals seit dem Serienanlauf des BMW X 5 innerhalb eines Pilotprojektes erprobt wird.

Das Folienvlies ist laut Hersteller voll recyclingfähig. Nachdem der bayerische Autohersteller mit Klebefolien, Abziehlacken und faltbaren Garagen eher negative Transporterfahrungen sammelte, scheint nun in den textilverstärkten Hüllen der norwegischen Firma Transhild Europe AS, eine brauchbare und zukunftsorientierte Lösung gefunden zu sein.

Die Polyethylen-Folie wird bei 120 °C in einem Ofen aufgeschrumpft. Sie ist nach Gebrauch leicht zu entfernen und hinterlässt keinerlei umweltschädigende Rückstände im Kreislaufprozess. Reissverschlüsse an der Fahrertür und Motorhaube ermöglichen den Zugang zum Innen- und Motorraum. Die Fensterflächen sind transparent beschichtet, damit das Fahrzeug auf dem Transport gefahrlos bewegt werden kann.

Techtextil Symposium

23. bis 26. April 2001

Das 11. Internationale Techtextil-Symposium wird zum Thema «Neue Textilien – neue Technologien» drei Tage lang über neue Entwicklungen auf diesem Gebiet berichten. Der Vortragskomplex ist, wie der Wissenschaftliche Beirat erklärte, der grösste der diesjährigen Veranstaltung. Das Symposium läuft vom 23. bis 26. April parallel zur Techtextil-Fachmesse in Frankfurt. Es bietet in diesem Jahr über 100 Vorträge an.